



Stadtplanungsamt

07.11.2019

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Popken

Herr Völlmecke

Telefon: 492-6182

Telefon: 492-6154

[PopkenF@stadt-](mailto:PopkenF@stadt-muenster.de)

muenster.de

[\[muenster.de\]\(mailto:muenster.de\)](mailto:Voellmecke@stadt-</p></div><div data-bbox=)

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

**Stadtteilentwicklung Coerde
- Errichtung eines multifunktionalen „Stadtteilhauses“ am Hamannplatz
(Grundsatzbeschluss)**

Beratungsfolge

19.11.2019	Bezirksvertretung Münster-Nord	Anhörung
20.11.2019	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Vorberatung
21.11.2019	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen	Vorberatung
27.11.2019	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Vorberatung
04.12.2019	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
11.12.2019	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat nimmt den in der Begründung dieser Vorlage dargelegten Sachstandsbericht zur aktuellen Stadtteilentwicklung in Coerde zur Kenntnis.
2. Der Rat beauftragt das städtische Tochterunternehmen Westfälische Bauindustrie GmbH (WBI) alle erforderlichen Schritte zur Errichtung eines neuen multifunktionalen „Stadtteilhauses“ am Hamannplatz Nr. 36 - 40 einzuleiten (Grundsatzbeschluss). Die Beauftragung umfasst insbesondere die Abstimmung mit allen relevanten Fachdienststellen zum Raumprogramm, die Entwurfs- und Ausführungsplanung, das Vergabeverfahren und den Bau des „Stadtteilhauses“ zur gebündelten Unterbringung verschiedener sozialer und kultureller Einrichtungen im Stadtteil Coerde.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Das Projekt „Errichtung eines multifunktionalen ‚Stadtteilhauses‘ am Hamannplatz Nr. 36 - 40“ steht noch am Beginn der Planung. Über dessen genauen Realisierungszeitraum sowie über

damit verbundene Kosten und deren Finanzierung werden die zuständigen Gremien zum gegebenen Zeitpunkt mittels separater Vorlagen informiert bzw. werden dann entsprechende Beschlüsse zu fassen sein.

Begründung:

Coerde als Stadtteil mit modellhafter städtebaulicher Entwicklung

Coerde besitzt unter den Münsteraner Außenstadtteilen ein besonderes Alleinstellungsmerkmal, denn Coerde ist in den 1960er Jahren als „Neuer Stadtteil aus einem Guss“ gem. der seinerzeit dominierenden städtebaulichen Leitvorstellung einer „gegliederten und aufgelockerten Stadt“ geplant und gebaut worden.¹

Verschiedene Wohntypen - vom eingeschossigen Flachdachbau bis hin zum zwölfgeschossigen Punkthochhaus - sollten spezifische Angebote für die unterschiedlichen Wohnbedürfnisse der zukünftigen Stadtteilbewohner/-innen eröffnen. Die Bezeichnung Coerde als künftige „Gartenstadt“ machte damals die Runde.

Anfang der 1960er Jahre wurde die Entwicklung von Coerde in das Demonstrativprogramm des Landes NRW aufgenommen, welches das Ziel verfolgte, Kommunen im Land bei der Errichtung von Großwohnsiedlungen und Wohngebieten zu unterstützen, die sich primär als „selbstständige, städtebaulich überschaubare Lebensbereiche auszeichnen, in denen ein ruhiges Wohnen in menschlich zumutbarer und wirtschaftlich tragfähiger Zuordnung zum Arbeitsplatz ermöglicht wird.“²

Die städtebauliche Entwicklung von Coerde wurde zu einem Vorzeigemodell des Landes NRW und erhielt eine besondere Landesförderung, so dass diese innerhalb weniger Jahre realisiert werden konnte.³

Noch heute sind die seinerzeit konzipierten, grundlegenden städtebaulichen Qualitäten von Coerde erlebbar. Im Laufe der zurückliegenden Jahrzehnte hat es zwar weitere wohnbauliche Ergänzungen und Erweiterungen im Stadtteil gegeben, z. B. die in den 1990er Jahren entstandenen neuen Baugebiete „Edelbach“ und „Meerwiese“ (ehem. Portsmouth-Kaserne) sowie die Umnutzung der ehem. Winterbourne-Kaserne zur neuen „Speicherstadt Coerde“ in der ersten Hälfte der 2000er Jahre. Diese führten jedoch nicht zu einer grundlegenden Veränderung der städtebaulichen Strukturen und Qualitäten der ursprünglichen Stadtteilplanung von Coerde.

Die zugrundeliegende, modellhafte Stadtteilentwicklung sowie die gute verkehrliche Anbindung Coerdes an die Innenstadt von Münster, seine geografische Lage in einem für vielfältige Freizeit- und Erholungszwecke hervorragend zu nutzenden, umgebenden Landschaftsraum, bei günstiger räumlicher Zuordnung zu vorhandenen Arbeitsplatzschwerpunkten (z. B. „Zentrum-Nord“, Gewerbegebiete „An der Kleimannbrücke / Schiffahrter Damm“, „Speicherstadt“) machen Coerde nach wie vor zu einem Münsteraner Stadtteil mit hohen grundsätzlichen Qualitäten.

Allerdings sind im Laufe der zurückliegenden Jahre auch spezifische Handlungserfordernisse in Coerde zu Tage getreten, die in den nächsten Jahren angegangen werden müssen, um die vorhandenen, grundsätzlich hohen städtebaulichen und für ein zufriedenstellendes gemeinschaftliches Stadtleben wichtigen Qualitäten vor Ort weiterhin zu sichern bzw. zu fördern und bestehenden Defiziten im Stadtteil entgegenzuwirken bzw. diese abzubauen. Dafür sollen mit der vorliegenden

¹ Die städtebauliche Entwicklung der Aaseestadt und von Berg Fidel erfolgte ebenfalls ab den 1960er Jahren in Form von großflächigen, planmäßigen Siedlungserweiterungen. Diese beiden Stadtteile gehören allerdings aufgrund ihrer siedlungsstrukturellen Lage zur Kernstadt und nicht zu den Außenstadtteilen von Münster.

² Josef Franken, Minister für Landesplanung, Wohnungsbau und öffentliche Arbeiten in seiner Ansprache zur Grundsteinlegung am 6. November 1963; Quelle: Ursula Richard-Wiegandt, „Münster und seine Stadtteile“, Seite 84, Herausgeber: Stadt Münster - Stadtplanungsamt, 2005, Aschendorff Verlag, Münster

³ Vgl. Ursula Richard-Wiegandt, ebenda

Vorlage die in diesem Sinne in den nächsten Jahren in Coerde anstehenden wichtigsten Maßnahmen aufgezeigt werden.

Coerde als Stadtteil mit beispielhaftem Engagement

Coerde, dessen wohnberechtigte Bevölkerung am 31.12.2018 bei 11.222 Personen lag, ist heute kulturell ein sehr bunter Stadtteil und gekennzeichnet durch ein breites Spektrum an unterschiedlichen Lebens- und Wohnformen. Knapp einhundert Nationalitäten leben in diesem Stadtteil im Norden der Stadt Münster. Spezifische Herausforderungen für die weitere Stadtteilentwicklung ergeben sich u. a. aufgrund eines für Münsteraner Stadtteile hohen Arbeitslosenanteils mit hoher Jugendarbeitslosigkeit und besonderen Integrationsanforderungen aufgrund der hohen Anzahl von Menschen mit Migrationsvorgeschichte in Coerde.

Die in Teilen praktizierte Belegungspolitik einiger ansässiger Wohnungsunternehmen - insbesondere in den Wohnhochhäusern - hat hier zu einer Konzentration von Bewohnerinnen und Bewohnern in schwierigen sozialen Situationen geführt. Hinzukommt, dass die Themen „Sauberkeit“ und „Sicherheit“ nach Einschätzung der Bürgerschaft vor Ort ein dauerhaftes Problem im Stadtteil darstellen.

Diese Aspekte waren u. a. Anlass dafür, ein Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept (InSEK) für Coerde zu erarbeiten (sh. Ausführungen zu 1.), um mit einem thematisch breit aufgestellten Maßnahmenkatalog den bestehenden Problemlagen im Stadtteil entgegenzuwirken.

Coerde ist allerdings auch ein Stadtteil, in dem sich eine Vielzahl von Institutionen, Vereinen, Verbänden, Initiativen etc. durch ihr hohes Engagement für eine sozialorientierte Stadtteilentwicklung einsetzen und sich aktiv im Rahmen von regelmäßig tagenden Stadtteilarbeitskreisen austauschen und vernetzen. Beispielhaft zu nennen ist hier die Arbeitsgruppe „Starkes Coerde“, die das Ziel verfolgt, das Image von Coerde durch entsprechende Aktionen mit positiver Außenwirkung zu verbessern.

Dieses große sozialorientierte Engagement wurde z. B. auch im Rahmen der im Jahr 2018 durchgeführten Aktion „Gutes Morgen Münster“ deutlich. Von den stadtweit 27 Projekten, die durch ihre zukunftsweisende Idee, ihr Engagement oder Kreativität besonders beeindruckt haben, wurden auch vier Projektinitiativen mit Bezug zum Stadtteil Coerde ausgezeichnet, die als gute Beispiele für ein großes soziales oder kulturelles Engagement von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort stehen:

- „Coerde PUR!“ ist ein Projekt das Verbindungen schafft, hauptsächlich über das soziale Netzwerk Facebook funktioniert und alle Altersgruppen miteinander vernetzt, egal ob Pfarrer, Studenten, Politiker, Schüler und Pädagogen. Dabei geht es um den Austausch Stadtteil bezogener Informationen, Ankündigungen neuer Veranstaltungen oder Projekte, die mehr Gemeinsamkeit schaffen.⁴
- Das „Vorlese-Café“ der Kulturinitiative Coerde e.V. nimmt seine Zuhörer mit auf eine Entdeckungsreise in andere Kulturen und literarische Welten. Jeder Vorlese-Abend wird von einem Muttersprachler gestaltet. Damit versucht die Kulturinitiative Coerde e.V. zu zeigen, dass Sprache und vor allem Literatur eine Brücke zwischen den Menschen verschiedenster Kulturen schaffen kann. Die Vorlese-Cafés sind somit Orte der Begegnung, der Vielfalt und des interkulturellen Austauschs.⁵
- Das „Kulturquartier Münster“ an der Rudolf-Diesel-Straße 41 ist ein Projekt von Münsteraner Bürgern für Münsteraner Bürger, in dem Lehrkräften aus den unterschiedlichsten kulturellen Bereichen Räume zur Verfügung gestellt werden, in denen sie frei und eigenverantwortlich arbeiten können. So entsteht ein abwechslungsreiches Bildungsangebot, das durch Konzerte, Veranstaltungen

⁴ Vgl. <http://www.gutes-morgen.ms/de/coerde-pur/>

⁵ Vgl. <http://www.gutes-morgen.ms/de/vorlese-cafe/>

tungen, Seminare und Generationen verbindende Begegnungen ergänzt wird. Mit Kontakten zur Universität Münster, der Bürgerstiftung für Münster, den Alexianern und vielen anderen Initiativen in und um Münster ist das Kulturquartier zudem gut vernetzt.⁶

- „Farid´s QualiFighting“: Durch den Box-Sport beim Telekom Sport SV Münster e.V. am Schiffahrter Damm 319 wird Kindern und Jugendlichen ein Integrations- und Motivationskonzept angeboten, bei dem boxerische und schulische Leistungen miteinander verbunden werden. Der Boxsport vermittelt Schlüsselqualifikationen, die für die Berufs- und Lebensbewältigung von großer Bedeutung sind: Selbstdisziplin, Respekt, Umgang mit Erfolg und Niederlage und ein konstruktiver Umgang mit der eigenen Aggressivität.⁷

Zu 1.: Sachstandsbericht zur aktuellen Stadtteilentwicklung

Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept (InSEK) Coerde

Der Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen hat die Verwaltung am 24.11.2016 beauftragt (sh. Vorlage V/0929/2016), für den Stadtteil Coerde ein Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept (InSEK) zu erarbeiten und auf dieser Basis ggf. Städtebaufördermittel zur Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zu beantragen. Daraufhin hat die Verwaltung ein intensives Beteiligungsverfahren mit der Bürgerschaft, den Akteuren im Stadtteil und der Politik vor Ort eingeleitet. Zur engmaschigen Begleitung des Verfahrens wurde ein Interfraktioneller Arbeitskreis, bestehend aus jeweils einem Mitglied der in der Bezirksvertretung Münster-Nord vertretenen Fraktionen, gegründet. Im Laufe des Erarbeitungsprozesses wurde von den parlamentarischen Gremien eine Reihe von Anträgen gestellt, die sich aus dem jeweiligen Verfahrensstand des InSEK entwickelt haben und für die Stadtteilentwicklung von Coerde wertvoll sind, jedoch einen teilweise aufwendigen Prüf- und Abstimmungsprozess zur Folge hatten bzw. haben.

Die Beteiligung von Schlüsselpersonen, verschiedenen Zielgruppen und Akteuren vor Ort sowie der interessierten Bürgerschaft von Coerde zum Stadtteilentwicklungskonzept ist inzwischen abgeschlossen. Es konnten in diesem umfassenden Prozess zahlreiche Maßnahmen zusammengetragen werden, die sich auf die verschiedenen Lebensbereiche der Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil Coerde positiv auswirken sollen. Ein entsprechendes Zielsystem mit zehn Handlungsfeldern befindet sich derzeit in der verwaltungsinternen Schlussabstimmung, um u. a. Angaben bezüglich der Realisierungszeiträume, zur Finanzierung und eventuellen Förderfähigkeit von Maßnahmen machen zu können.

Die abschließende Vorlage zum InSEK für Coerde - inklusive eines ggf. fördernotwendigen Gebietsbezuges sowie einer erforderlichen Maßnahmen- und Kostenübersicht - soll dem Rat im 2. Quartal des Jahres 2020 zur Entscheidung vorgelegt werden. Daran anschließend könnten ggf. Fördermaßnahmen gem. den Städtebauförderrichtlinien NRW im 3. Quartal 2020 fristgemäß beantragt werden.

Aus den bisherigen Abstimmungen zum InSEK für Coerde ist festzuhalten, dass der Handlungsbedarf in Coerde sich in erster Linie auf die Bereiche Bildung / Armutsbekämpfung, Integration, Sicherheit / Sauberkeit, Beratung sowie Gesundheit fokussiert.

Eine weitere Erkenntnis aus dem bisherigen Erarbeitungsprozess zum InSEK für Coerde ist, dass Coerde im nächsten Jahr einer der ersten Münsteraner Stadtteile sein wird, in dem die mit dem Stellenplan 2019 in der Verwaltung neu eingerichteten „Stadtteilkümmerner“ (zwei Stellen im Stadtplanungsamt) und „Quartiersmanager“ (zwei Stellen bei Münster Marketing), die im Herbst 2019 bzw.

⁶ Vgl. <http://www.gutes-morgen.ms/de/kulturquartier-muenster/>

⁷ Vgl. <http://www.gutes-morgen.ms/de/farids-qualifighting/>

Anfang 2020 ihre Tätigkeiten aufgenommen haben bzw. haben werden, ein breites und u. a. auf Basis der im InSEK für Coerde enthaltenen Maßnahmen fußendes Aufgabenspektrum vorfinden werden, das durch sie zu begleiten sein wird. Die neu eingestellten „Stadtteilkümmerner“ im Stadtplanungsamt und „Quartiersmanager“ bei Münster Marketing sollen allerdings nicht nur für Coerde, sondern grundsätzlich für alle Münsteraner Stadtteile zur Verfügung stehen und dort jeweils konkrete Maßnahmen und Projekte der weiteren Stadtteilentwicklung hinsichtlich deren Umsetzung unterstützen. Daher wäre es sinnvoll, wenn für die neuen „Stadtteilkümmerner“ und „Quartiersmanager“ im gem. Beschlusspunkt 2. dieser Vorlage neu zu errichtenden „Stadtteilhaus“ am Hamannplatz auch räumliche Möglichkeiten zu einer kontinuierlich angelegten Kontaktaufnahme zwischen Bürgerinnen und Bürgern aus dem Stadtteil Coerde und den neuen „Stadtteilkümmernern“ und „Quartiersmanagern“ geschaffen werden können. Mit der sich aktuell eröffnenden Möglichkeit des Erwerbs der gesamten Immobilie am Hamannplatz (Gebäude Nr. 36 - 40, sh. Anlage 1) durch das städtische Tochterunternehmen Westfälische Bauindustrie GmbH (WBI) besteht die einmalige Chance im Stadtteilzentrum von Coerde ein neues multifunktionales „Stadtteilhaus“ zu realisieren, in dem ein Großteil der in Coerde dringend benötigten Unterstützungs-, Beratungs- und Begegnungsangebote unter einem Dach synergetisch zusammengefasst werden können (sh. Anlage 2, Nutzungsbedarfe im „Stadtteilhaus“ am Hamannplatz). Ein wesentlicher Bestandteil dieses „Stadtteilhauses“ ist dabei die Planung und Entwicklung eines integrierten Begegnungs-, Bildungs- und Gesundheitszentrums, welches mit der aktuellen Vorlage V/0957/2019 auf den Weg gebracht werden soll.

Bebauungsplan Hamannplatz Nr. 557 / Städtebaulicher Vertrag / Bauanträge Edeka-Markt und ALDI-Markt

Das Stadtteilzentrum am Hamannplatz soll umstrukturiert und gestalterisch erheblich aufgewertet werden. Auslöser dafür sind die beiden bisher dort schon vorhandenen Lebensmittelanbieter, der Edeka-Markt und der ALDI-Markt, die ihre Märkte innerhalb des Zentrums deutlich erweitern wollen und damit attraktive Versorgungsmöglichkeiten in Ergänzung zu den kleinteiligen Fachgeschäften anstreben. Das Umstrukturierungskonzept wurde in mehreren Workshopveranstaltungen mit großem Interesse und hoher Mitwirkungsbereitschaft von Bürgerinnen und Bürgern in Coerde erörtert und weiterentwickelt. Es sieht vor, die heutige Prägung mit der „Kö“ genannten Passage und dem weiträumigen Platz als autofreien, dem Fußgänger vorbehaltenen, Kernbereich beizubehalten und in den Randbereichen das Parken anzuordnen. Der Gestaltungsbeirat wurde mehrfach zur Architektur der beiden großen Neubauvorhaben beteiligt.

Die städtebaulichen Verträge mit den Investoren, die die Rahmenbedingungen der Realisierung und die Gestaltung der Baumaßnahmen regeln, stehen kurz vor der Unterzeichnung bzw. sind unterzeichnet. Auch das Bebauungsplanverfahren kann kurzfristig mit der abschließenden Abwägung zu den eingegangenen Stellungnahmen aus der Offenlegung des Bebauungsplanentwurfes (sh. Anlage 3) und dem Satzungsbeschluss (sh. Vorlage V/0187/2019) abgeschlossen werden. Sowohl für den ALDI-Markt als auch für den Edeka-Markt liegen bereits Bauanträge vor.

Mit dem Erwerb von Teilen der südöstlichen Bebauung am Hamannplatz (Gebäude Nr. 36 - 40) durch die stadteigene Westfälische Bauindustrie GmbH (WBI) bietet sich zudem die Chance auf der Grundlage des neuen Bebauungsplans Nr. 557 im südlichen Eingangsbereich des Stadtteilzentrums am Hamannplatz ein neues multifunktionales „Stadtteilhaus“ für Coerde, einschließlich eines integrierten Begegnungs-, Bildungs- und Gesundheitszentrums (sh. Vorlage V/0957/2019), zu errichten (sh. Beschlusspunkt 2. sowie Ausführungen zu 2. der Begründung).

Freiraumplanung Hamannplatz

Neben den gestalterischen Qualitäten der Bebauung tragen die freiräumlichen Qualitäten entscheidend zum Erscheinungsbild und der Attraktivität des Stadtteilzentrums am Hamannplatz bei. Das Zentrum verfügt über weiträumige Platzflächen, die sich in Nord-Süd-Richtung durch das Zentrum erstrecken und im Norden an den großen Spielplatz und den zentralen Grünzug anbinden. Die neu

zu gestaltenden Platzflächen sollen die Aufenthaltsqualitäten und die Nutzungsmöglichkeiten durch die Bürgerinnen und Bürger stärken und die herausragende Rolle des öffentlichen Raumes für ein lebendiges Stadtteilzentrum unterstreichen.

Die Zielsetzungen für die Neugestaltung des Hamannplatzes sollen - wie zuvor im Bebauungsplanverfahren - wieder mit den interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen eines Workshopverfahrens, begleitet durch ein externes Planungsbüro, entwickelt werden (sh. Anlage 4). Das Planungsbüro wird dann aus den Ergebnissen dieses Beteiligungsprozesses erste Gestaltungskonzepte entwickeln, diese erneut präsentieren und zur Diskussion stellen, bevor der abschließende Gestaltungsentwurf erarbeitet wird.

Im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens konnte inzwischen ein qualifiziertes Freiraum-Planungsbüro gefunden werden, welches über einschlägige Erfahrungen in solchen beteiligungsorientierten Verfahren verfügt. Die Vorlage zur Auftragserteilung an dieses Planungsbüro wird zusammen mit der Vorlage zum Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 557 zur Entscheidung vorgelegt, um den sachlichen Zusammenhang deutlich zu machen und zügig in die Platzgestaltung einsteigen zu können.

Bebauungsplan Nr. 134 Kiesekampweg

Auf dem durch jahrelangen Leerstand und Mindernutzung geprägten Areal am Kiesekampweg soll ein neues Wohnquartier mit rd. 170 Wohneinheiten entwickelt werden (sh. Vorlage V/0703/2018). Kleinteilige Geschäfts- und Büronutzungen sowie eine Kindertageseinrichtung und ein Lebensmittel-Discounter mit max. 950 qm Verkaufsfläche im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses tragen zur Vielfalt in dem neuen Quartier bei.

Der Wettbewerbssieger, das Büro Stadtraum Projekt aus Düsseldorf, hat seinen Entwurf (sh. Anlage 5) überarbeitet und die Geschosshöhen reduziert. Entlang dem Holtmannsweg sind nun IV-Geschosse, entlang der Bahnanlage V-Geschosse und am Eingang zum Quartier VI-Geschosse als Eckbetonung vorgesehen. Die Baukörper sind so angeordnet, dass im Quartiersinneren mehrere Wohnhöfe und ein Quartiersplatz mit hohen Aufenthaltsqualitäten entstehen. Das Parken wird im Westen entlang der Bahnanlage und in Tiefgaragen vorgesehen, so dass das Wohnquartier autofrei sein wird.

Zurzeit wird die vorhabenbezogene 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 134, Teilabschnitt II (Neufassung): „Coerde - Kiesekampweg“ gefertigt und mit den Trägern öffentlicher Belange abgestimmt. Mit dem Satzungsbeschluss zu dieser Bebauungsplanänderung ist Mitte des Jahres 2020 zu rechnen.

Mit dem ergänzenden Durchführungsvertrag zum geänderten Bebauungsplan Nr. 134 werden die gestalterischen Qualitäten der Bebauung und der Freiräume gewährleistet und sichergestellt, dass hier, am westlichen Rand von Coerde, trotz der Lärmvorbelastungen, ein attraktives Wohnquartier mit vielfältigem Wohnungsmix und bezahlbaren Wohnungen entsprechend den Zielsetzungen des Münsteraner Modells der sozialgerechten Bodennutzung (SoBoMü) entsteht.

Zu 2.: Beauftragung der Westfälischen Bauindustrie GmbH (WBI) zur Errichtung eines neuen multifunktionalen „Stadtteilhauses“ am Hamannplatz

Als Ergebnis des bisherigen InSEK-Prozesses (sh. Ausführungen zu 1.) ist u. a. ein großer Bedarf für ein breit gefächertes Angebot sozialer und kultureller Dienstleistungsangebote im Stadtteil feststellbar. Mit einem neuen multifunktionalen „Stadtteilhaus“ soll hierfür eine Anlaufadresse an zentraler Stelle im Stadtteil geschaffen werden. Im südöstlichen Teilbereich des Hamannplatzes bietet der neue Bebauungsplan Nr. 557 künftig Flächenoptionen für eine großzügigere, mehrgeschossige Neubebauung.

Das städtische Tochterunternehmen Westfälische Bauindustrie GmbH (WBI) soll alle erforderlichen Schritte zur Entwicklung und Errichtung dieses multifunktionalen „Stadtteilhauses“ am Hamannplatz übernehmen, d. h. die Abstimmung des Raumprogramms, die Entwurfs- und Ausführungsplanung, das Vergabeverfahren sowie den Bau des Gebäudes. Grundlage hierfür sind die Nutzungsbedarfe, die im Rahmen des bisherigen InSEK-Prozesses entwickelt worden sind (sh. Anlage 2). Hierzu gehören neben der Einrichtung eines neuen integrierten Begegnungs-, Bildungs- und Gesundheitszentrums (sh. V/0957/2019) noch weitere, sinnvolle soziale und kulturelle Einrichtungen, die im neuen „Stadtteilhaus“ gebündelt an zentraler Stelle in Coerde geschaffen werden können, wie eine Erweiterung der Stadtteilbücherei, die Einrichtung einer Servicestelle der Bezirksverwaltung Münster-Nord, eine Einrichtung zur Kontraktaufnahme mit „Stadtteilkümmerern vor Ort“ verschiedenster städtischer Dienststellen sowie weitere Einrichtungen für die VHS und das Jobcenter etc.

I. V.

gez.

Robin Denstorff
Stadtbaurat

Anlagen:

Anlage A

Anlage 1: Lageplan Hamannplatz in Coerde

Anlage 2: Errichtung eines Stadtteilhauses am Hamannplatz 36 - 40 (Nutzungsbedarfe)

Anlage 3: Entwurf zur Offenlage B-Plan Nr. 557 - Hamannplatz

Anlage 4: Platzgestaltung Hamannplatz

Anlage 5: Vorhabenbezogener B-Plan Nr. 134 - Kieseckampweg